

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1861

119 (22.5.1861)

Großbritannien.

London, 18. Mai. Am 15. d. M. wurde in der Freemasons Tavern der 72. Jahrestag der Gründung des „Royal Literary fund“ (zur Unterstützung von verdienten Schriftstellern aller Nationen) durch ein Banket gefeiert, bei welchem der Herzog v. Aumale den Vorsitz führte, und unter Anderen der Graf v. Paris, der Herzog v. Chartres, der Prinz de Condé, der Graf v. Eu, der belgische Gesandte, Lord Stratford, Lord Shrewsbury, Disraeli, Pakington, Graf Platen, Sir Rod. Murchison, Sir Henry Rawlinson, W. Moulton Milnes, Thaderay u. s. w. als Gäste erschienen waren. Der Vorsitzende, der mit lautem Beifall empfangen wurde, brachte den herkömmlichen Toast auf die Königin und das ganze königl. Haus mit den wärmsten Worten aus. Nachdem sodann die obligaten Toaste auf Herr und Flotte getrunken worden waren, brachte der Herzog v. Aumale den eigentlichen Trinkspruch des Abends aus: „dem Gedeihen des literarischen Unterstützungsvereins“. Er sagte u. a.:

Wollte ich, meine Herren, eine vollständige Uebersicht Ihrer modernen Literatur geben, dann müßte ich von Ihren Geschichtsschreibern, Dichtern, Theologen, Philosophen und wissenschaftlichen Schriftstellern sprechen. Doch wäre ein derartiger Versuch von meiner Seite anmaßend und lächerlich. Lieber will ich bei einigen Zweigen Ihrer Literatur verweilen, die mir am geläufigsten und im Auslande am bekanntesten sind: der parlamentarischen Beredsamkeit und der Zeitungspresse. Wohl weiß ich, daß mehrere von Vielen nicht in die Klassifikation der verschiedenen Literaturzweige aufgenommen wird. Meiner Meinung nach mit Unrecht, und ich halte den von der französischen Akademie oft gemachten Vorwurf, daß sie den Veteranen der Kammer bei ihren Neuwahlen oft zu großen Vorrang eingeräumt habe, für ungerichtet. Demosthenes und Cicero haben durch ihre Reden mit zu dem Schönsten beigetragen, was die Literatur Griechenlands und Roms aufzuweisen hat, und schwerlich wird sich ein Engländer finden, der behaupten würde, es seien die Reden eines Bolingbroke, Fox, Burke, Canning oder Peel nicht unter die großen intellektuellen Werke seines Vaterlandes aufzunehmen. (Hört!) Ich will nicht die Namen Ihrer heute lebenden großen Staatsmänner zitieren; doch die eine Behauptung wage ich auszusprechen, daß sie im Vergleich mit den Alten nichts eingebüßt haben. (Beifall.) England, ich weiß es, besitzt nicht das ausschließliche Privilegium, geschickte Redner zu züchten, und wenigstens ein Land könnte ich nennen, das in meinem Herzen die erste Stelle einnimmt, und das sich rühmen kann, Redner zu besitzen, die, wenn auch leider jetzt auf halbem Wege stehen, doch die Ehre der Welt zu verdienen vermögen. (Beifall.) Auch bin ich überzeugt, daß sich in den anderen, mehr oder weniger jungen parlamentarischen Versammlungen des jetzigen großen Meeresalters herausgebildet haben oder herausbilden werden. Ihnen aber, meine Herren, ist das Glück zu Theil geworden, oder ist es als Frucht Ihrer Weisheit beschieden worden, daß Sie fortwährend und ununterbrochen seit einer langen Reihe von Jahren wahrer Repräsentativinstitutionen genossen, deren Segnungen dem Tone Ihrer Redner einen eigenthümlichen Charakter aufgedrückt haben: Humor ohne Frivolität, praktischen Sinn ohne Vermischung von Trivialität, Beredsamkeit ohne rhetorischen Schwulst; mit einem Worte, eine für den modernen Parlamentarismus als Muster aufzustellende Rhetorik.

Dasselbe gilt von Ihrer Zeitungspreffe. Ich weiß, daß ich jetzt ein delikates Thema berühre; doch will ich mich befleißigen, innerhalb gewisser Schranken zu bleiben. Freiheit ist die erste Bedingung für die Entwicklung einer guten Tagespreffe. Ich will damit nicht gesagt haben, daß sie in allen Ländern vollkommen unbefehret und gleiches Gesehen unterworfen sein solle, denn dies hängt von verschiedenen Bedingungen ab. Auch will ich nicht in Abrede stellen, daß die freieste Presse oft Fehltritte macht, Unrecht thut, und die öffentliche Meinung irre führt, aber vollkommen ist nun einmal Nichts auf Gottes Welt. Einst sprach ich über diesen Gegenstand mit einem berühmten, allgemein geachteten, liberalen, aber gemäßigten Staatsmanne meines Vaterlandes: dem Herzog v. Broglie, und dieser sagte nach längerer Diskussion seine Ansicht in folgenden Worten zusammen: „Ich bin vorausgesetzt, ehrliche und gute Männer zuweilen verleumdet zu sehen, vorausgesetzt, daß früher oder später dem Schlichten und Ehrlichen die Waage zuverläßig vom Gesichte gerissen wird.“ Ich meinerseits behaupte, daß eine wahrhaft freie Presse fast immer die Gedanken und Gefühle der Mehrheit des Landes widerspiegelt, und daß diese unter zehn Fällen neunmal sich dem besten und weisesten Wege zuwendet. Die Presse löst auf die Erquickende eine simulirende und gleichzeitig restriktive Gewalt, die sich bis in die untersten Verwaltungshöchsten sichtbar macht. Ich selbst war einmal Staatsoberr und weiß aus eigener Erfahrung, leider nur kurzen Erfahrung, daß das Pflichtgefühl durch nichts so sehr geschärft wird, als durch das Bewußtsein, daß seine Haltung, seine Maßregeln und Schritte von seinen Landesleuten gefolgt, und — nicht immer in liebevollster Weise besprochen werden. Vom literarischen Standpunkte betrachtet ist die Presse ebenfalls nur dann von wahren Werth, wenn sie wahrhaft frei ist. Ich weiß, daß Pressefreiheit in größerem oder geringerem Grade auch in anderen europäischen Staaten besteht, doch wurde sie durch mannigfache Umstände und Veränderungen abwechselnd so apathisch und dann wieder so feberisch aufgeregt, daß sie oft in schlechte Bahnen einlenkte oder verhinbert wurde, das Gute zu erstreben, wie es ihr sonst möglich gewesen wäre. Niemand wird läugnen, daß kontinentale Journalisten mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen haben, und einen Grad von Takt, ja oft von Mut an den Tag legen, der ihnen sehr zur Ehre gereicht. Doch kann die freie Luft, die in diesem glücklichen Lande weht, durch Nichts ersetzt werden, und wir wollen nur hoffen, daß sie sich eines Tages auch über das übrige Europa ergieße. Kein Familienunglück, kein Erfolg Anderer, kein Ereigniß welcher Art immer wird diese meine anerzogene Ansicht jemals zu ändern vermögen, und mit dem großen römischen Geschichtsschreiber will ich an dem Wahlspruch festhalten: „Patrio periculosa libertas quieto servitio“.

Diese von allgemeinem Beifall unterbrochene Rede wurde durch Hrn. Disraeli beantwortet. Außerdem sprachen noch Milnes, Thaderay, Antony Trollope, Chailu, Sir Rod. Murchison, Sir G. Pakington, Lord Stratford und der belgische Gesandte. Gezeichnet wurden an 900 Pfd. Stirlg.

Amerika.

Neu-York, 5. Mai. Die Proklamation, in welcher der Präsident wieder zur Stellung von 42,000 Freiwilligen, 23,000 regulären Truppen und 18,000 Matrosen auffordert, ist in so weit beizuhaltend, als sie dem Süden gegenüber weniger zurückhaltend besprochen ist, als seine erste. Die Einleitung lautet:

Nachdem die gegenwärtigen Verhältnisse sofortige und angemessene Maßregeln zum Schutz der nationalen Verfassung und zur Erhaltung der nationalen Union erheischen, und die Unterdrückung der in verschiedenen Staaten gegenwärtig bestehenden ausländischen Kombinationen, welche sich den Unionsgesetzen widersetzen und deren Durchführung hindern, nothwendig geworden ist, erheische die Aufstellung einer weitem Militärmacht zur Verstärkung der durch meine Proklamation vom 15. April d. J. ausgebotenen unerläßlich, und fordere ich hiemit u. a.

Die sonst aus verschiedenen Staaten eingelaufenen Berichte fassen wir kurz zusammen. In Baltimore herrscht Ruhe. Fort Madsen, ein Erdwerk, welches die Stadt und den Hafen beherrscht, befindet sich im Besitz der Regierungstruppen. Der Dampfer „Maryland“ hatte dort Truppen aus Massachusetts an's Land gesetzt und war dann wieder abgefahren. Die Nachrichten aus Richmond sind wichtig. Es soll dort in Folge der Energie der Washingtoner Regierung und der unverhofften Einigkeit des Nordens nicht wenig Besorgniß herrschen. Es hieß daselbst, Präsident Davis habe die Gouverneure der der Regierung feindlich gesinnten Grenzstaaten zu einer Konferenz nach Montgomery geladen, wo ein gemeinsamer Feldzugsplan beraten werden soll.

Die Konservativen in Richmond wollen einen Waffenstillstand, um eine Vermittlung möglich zu machen, und mehrere einflußreiche Personen in Virginia, Maryland, Kentucky und Tennessee arbeiten ernstlich zu Gunsten dieses Planes. Die Legislatur von Virginia hatte sich vom 1. d. M. bis zum 12. Juni vertagt, und bis dorthin hoffte man die Lösung durch die Stimmenangabe vollendet zu sehen. Die Regierung ist mittlerweile berechtigt, die Legislatur auch früher einzuberufen, wenn es ihr nothwendig erscheinen sollte. In Washington wollte man für gewiß wissen, daß bei Harpers Ferry blos 1500 Virginiern stehen, und auch diese nur nothdürftig bewaffnet und ohne Proviant. Eine Deputation aus Kentucky hatte gestern bei Lincoln Audienz, um ihm aus dem Westen des Staates zwei Regimenter Freiwillige anzubieten, trotzdem daß der Gouverneur die Stellung von Truppen verweigert hatte. Eine andere Deputation aus Baltimore soll ebenfalls ein Regiment angeboten haben. General Harney will eine Adresse an die Bewohner von Missouri richten, um sie zum Verbleiben bei der Union zu ermahnen, und um ihnen zu Gemüthe zu führen, daß ihr Staat sonst zu Grunde gehen müßte. Das Kriegsministerium hat beschlossen, vorerst nur noch Freiwilligenregimenter in der Nähe von Washington zu konzentriren. In Delaware ist die Stimmung jetzt entschieden zu Gunsten der Union. Kentucky hat sich dem Staate Illinois gegenüber verpflichtet, neutral zu bleiben und keinen Truppen des Südens, behufs eines Angriffs auf den Norden, den Durchmarsch zu gestatten. Illinois seinerseits verspricht, keine Truppen durch Kentucky zu schicken. In New-York waren mehrere Fallschirmspringer vorgekommen und wurden noch mehrere erwartet.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. J. Herm. Kroenlein.

Hamb.-Amerik. Packf.-Act.-Gesellschaft.

Direkte Post-Dampfschiffahrt

Hamburg und New-York,

eventuell Southampton anlaufend: Post-Dampfschiff Bavaria, Capt. Meier,

am 1. Juni, am 15. Juni,

am 1. Juli, am 15. Juli.

Fracht: 12 Dollar für ordinäre, 18 Dollar für feine Güter pr. 40 Kubikfuß mit 15% Prämie.

Passagepreise: Erste Kajüte Dr. Ort. Zthr. 150, Zweite Kajüte Dr. Ort. Zthr. 100, Zwischendeck Dr. Ort. Zthr. 60.

Die Expeditionen der obigen Gesellschaft gehörenden Segelpacketschiffe finden statt:

nach Quebec am 1. Juni pr. Packetschiff Necker, Capt. Brodin.

Näheres bei dem Schiffsmakler August Volten,

Wm. Miller's Nachfolger in Hamburg,

dessen Agenten: Karl Sund in Altona und dem Central-Expeditions-Bureau Mannheim Walter, Reinhardt & Müller. R.506.

Akkordbegebung.

Die Generaldirektion der vereinigten Schweizerbahnen in St. Gallen will in diesem Sommer auf dem Wäglinger Ried bei Radolfzell im badischen Kreise 2,400,000 Torfsteine, ungefähr 1000 Schachteln à 100 Kubikfuß, gewinnen. Das ganze Geschäft nebst Transport nach Rorschach soll in Akkord gegeben werden, wozu Uebernehmer eingeladen werden. Anmeldungen sind zu machen an die Adresse J. C. Deicke „zum Hirschen“ in Radolfzell, wo auch nähere Auskunft erteilt wird.

Akkordbegebung.

Die Restauration der Altkirch, Chor- und Beichtstühle, Kanzel u. d. Pfarrkirche zu Waldkirch, bestehend in Marmorierung, Vergoldung und Lackarbeiten unter Ergänzung des Schmuckwerkes, im Veranschlag von 5894 fl. 48 kr. berechnet, wird im Commissionswege in Akkord gegeben, und werden zur Uebernahme Lust-

tragende eingeladen, ihre Angebote bis spätestens Freitag den 14. Juni d. J. bei groß. Domänenverwaltung Waldkirch einzureichen, woselbst auch Kostenüberschläge und Bedingungen bis zu dieser Zeit täglich eingesehen werden können.

Emmendingen, den 13. Mai 1861.

Großh. bad. Bezirks-Bauinspektion.

Ar n o l d.

T.457. Nr. 2942. Ettlingen.

Wiese-Versteigerung.

Die Stadtgemeinde Ettlingen läßt die ihr zugehörige f. g. Brudergartenwiese, im Altkale bei der Spinnerei und Weberei hier liegend, einseitig der Brudergartenweg, andererseits die Alb und die Spinnerei und Weberei, im Maßgehalt von 8 Morgen 2 Viertel 38 Ruthen, bis

Montag den 27. d. M., Morgens 11 Uhr, auf dem Rathhaus hier im Ganzen zu Eigenthum versteigern.

Die Versteigerungsbedingungen liegen auf dem Rathhaus zur Einsicht auf.

Ettlingen, den 14. Mai 1861.

Bürgermeisteramt.

S p e d.

vd. Reimeier.

T.247. Nr. 473. Freiburg.

Weinversteigerung.

Donnerstag den 23. Mai, Nachmittags 2 Uhr, werden in dem Conventszimmer des ehemaligen Augustinerklosters bei dem St. Martinspfarrgebäude circa 100 Dm weißer und 14 Dm rother 1860r Schloßberger (Augustiner) Wein parthienweise versteigert.

Freiburg, den 14. Mai 1861.

St. Martinspfarrverwaltung.

Star k.

Verkauf einer Wasserkraft mit Gütern.

Der groß. badische Hüttenakt beabsichtigt einen Verkauf des bisherigen Hammerwerks Zell im Biefenthal mit Wasserfall ohne innere Einrichtungen im Steigerungswege zu verkaufen, mit der Bedingung, daß kein Eisenwerkstoff daselbst ins Leben gerufen werde.

Dasselbe liegt an der sehr frequenten Landstraße von Lörrach nach Schönau und an der projektirten Eisenbahn-Linie von Basel nach Zell. Es ist gemessen zu 5 Morgen 3 Viertel 37 Ruthen Liegenschaften, worunter beinahe 4 Morgen vorzügliche Wässerweiden und

1 Morgen Ackerfeld rechts und links längs der Straße sich befinden, die eine günstige Benützung im jetzigen Stande oder eine bedeutende Ausdehnung der Anlage gestatten.

Die Länge des Zuleitungskanals bis zum Betriebsgebäude beträgt 1000 Fuß mit einem mittleren Querschnitt von 28 □' und einem Gefälle von 6 Fuß.

Die unterzeichnete Hüttenverwaltung ist bereit, sowohl das Ansehen vorzuweisen, als auch jede gewünschte Auskunft über die Verkaufsbedingungen u. s. zu erteilen.

Die öffentliche Versteigerung findet am 25. Mai d. J., Nachmittags 2 Uhr,

auf diesseitigem Verwaltungsgebäude statt, und bleibt höhere Partifikation vorbehalten.

Hausen, den 8. Mai 1861.

Großh. bad. Hüttenverwaltung.

R. G y s e r.

T.345. Nr. 1982. Kehl.

Bergebung der in Kehl herzustellenden Gaseinrichtung.

Zur Beleuchtung des neuen Bahnhofs, der Stadt und eines Theiles von Dorf Kehl soll eine gemeinschaftliche Gaseinrichtung (Steinkohlengas) für ca. 650 Flammen hergestellt werden; zu diesem Behuf werden von dem unterzeichneten groß. Post- und Eisenbahnamt schriftliche Uebernahmsoffertierungen bis zum 5. Juni l. J., Vormittags 10 Uhr, mit dem Bemerkten entgegengenommen, daß die Angebote versiegelt und portofrei, mit der Aufschrift:

Comission für Herstellung der Kehler Gaseinrichtung

zu versehen sind.

Die Bedingungen, welche dieser Vergebung zu Grunde liegen, können während dieser Zeit auf dem Bureau der genannten Dienststelle eingesehen werden.

Kehl, den 14. Mai 1861.

Großh. bad. Post- und Eisenbahnamt.

Der Vorstand: Der Bezirksingenieur.

G l a d e. S c h e f f e l t.

T.358. Nr. 132. Rastatt.

Holz- und Steinkohlen-Lieferung.

Für die diesigen Festungswachen sind 2100 Holztenner beste Kutter Steinkohlen und 6 Klafter tannenes Scheitholz erforderlich.

Am Mittwoch den 29. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, wird auf diesseitigem Bureau deren Lieferung summiförmig vergeben werden, bis zu welcher Stunde die Uebernahmsoffertierungen ihrer getrennten Angebote schriftlich und versiegelt einreichen wollen.

Die Lieferungsbedingungen können inzwischen bei

der unterzeichneten Verwaltung täglich eingesehen werden.

Rastatt, den 15. Mai 1861.

Festungswach-Verwaltung.

R o d.

T.399. Rastatt.

Rundmachung.

Montag den 27. Mai 1861, Vormittags 10 Uhr, wird in dem Lokale der k. l. Militärverpflegungsverwaltung zu Rastatt, Ludwigsvorstadt Nr. 7 (im Gertrudischen Hause), die Lieferung von

2721^{1/2} Zoll-

Hubret Steinkohlen Festschrotgries bester Qualität an den Mindesterfordernden unter folgenden Bedingungen vergeben werden:

1) Die Lieferung der vorstehenden Steinkohlen muß in R. L. Gewichte ganz kostenfrei und in monatlichen Raten bewirkt werden.

2) Der Ertheber übernimmt auch die Verpfichtung für jene Etablissements, in welchen die Truppen die Steinkohlen in ihre bezüglichen Magazine nicht werfen, resp. nicht schaufeln können, sondern tragen müssen, die hiezu erforderlichen Tragkörbe selbst beizustellen.

3) Derselbe ist gehalten, die Einlieferung des oben ausgesprochenen Kohlenquantums in einem eigens dazu bestimmten Kohlenkasten zu besorgen, welcher mit einem doppelten Verschlusse versehen sein wird.

4) Der Ertheber erzielet sich, für alle Schwendungen, sowohl während der Einlieferung als auch während der Zeit der Aufbewahrung zu haften, und den allenfalls sich ergebenden Abgang ohne Anspruch zu ertragen.

5) Die nach dem unterzeichneten Formular A. zu verfassenden schriftlichen und gestegeltten Offerte müssen längstens bis zum 27. Mai l. J., Vormittags 10 Uhr, in dem Lokale der hiesigen k. l. Verpflegungsverwaltung eingereicht und mit einer unter gestegelttem Couvert nach dem Formular C. gleichzeitig zu erlegenden Kaution mit 5 Proz. nach dem Werthbetrage der offerirten Artikel entweder in Silbermünze oder in k. l. österreichischen Staatspapieren, nach ihrem Coursewerthe berechnet, versehen sein. Diese Kaution wird nur von jenen Offerten, deren Angebote angenommen oder der höheren Entscheidung unterzogen werden, rückgehalten, und bei der Kontraktverrichtung auf 10 Proz. erhöht.

6) Diese Offerte werden von der anwendenden Kommission an dem obbezeichneten Tage und zu Stunde eröffnet und ohne weitere Parabietung

beurteilt, und entweder rückgewiesen, oder aber die mindesten Anbote der höheren Entscheidung, die sich hiermit vorbehalten wird, unterzogen werden.

- 7) Schriftliche Offerte, welche nach der obbezeichneten Frist einlangen oder nicht mit der vorgeschriebenen Kaution versehen, oder in welchen die Preise nicht unbedingt ausgedrückt, oder wenn sie überhaupt den kundgemachten Bedingungen nicht entsprechend abgefasst sind, werden von der aufgestellten Behandlungskommission nicht berücksichtigt werden.
 - 8) Die Offerte sind für den Anbieter sogleich, für die k. k. Verpflegungsverwaltung aber erst nach dem Eintreffen der höheren Entscheidung bindend.
 - 9) Wenn ein Unternehmer an der Einreichung eines schriftlichen Offertes erweislich gehindert wäre, und daher nur einen mündlichen Anbot machen könnte, so müsste dieses unter Beibringung der bestimmten Kaution zu der festgesetzten Stunde und jedenfalls vor Eröffnung der schriftlichen Offerte bei der Behandlungskommission geschehen. Es werden daher später einlangende wie immer geartete Lieferungsanträge als Nachtragsofferte betrachtet und gänzlich rückgewiesen werden.
 - 10) Die Mauth- und Oetroi-Gebühren und alle sonstigen hierorts vorkommenden Auslagen hat der Kontrahent aus Eigenem zu bestreiten.
- Die näheren Lieferungsbedingungen können täglich in dem obbezeichneten Amtsflokal der k. k. österr. Verpflegungsverwaltung zu Raasdatt zu den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.
- Von der k. k. österr. Verpflegungsverwaltung zu Raasdatt, am 15. Mai 1861.

A. Offerte-Formulare.

Ich Endesgefertigter, wohnhaft in . . . (Ort, Kreis, Land) erkläre hiemit in Folge der Ausschreibung vom 15. Mai 1861 . . . niederösterreich. Zentner Rührer Steinföhlen, Feinstrot-Gries bester Qualität zu . . . fl. . . kr., sage: . . . Gulden . . . Kreuzer S. W. pr. niederösterreich. Zentner unter genauer Zubereitung der kundgemachten Bedingungen und Beobachtung aller sonstigen für solche Lieferungen bestehenden Kontrahierungsvorschriften in das k. k. österr. Verpflegsmagazin zu Raasdatt kostenfrei liefern, und für dieses Offert mit der erlegten Kaution von . . . fl. . . kr. haften zu wollen.

..... den . . . Mai 1861.

N. N. Vor- und Zunamen, Stand oder Charakter.

B. Formulare für das Couvert über das Offert.

An die k. k. österr. Militär-Verpflegungsverwaltung zu Raasdatt.

Offert zur Behandlung in Folge der Kundmachung vom 15. Mai 1861.

C. Formulare für das Couvert zu der Kaution.

An die k. k. österr. Militär-Verpflegungsverwaltung zu Raasdatt.

Mit der Kaution . . . fl. . . kr. zur Behandlung laut Kundmachung vom 15. Mai 1861.

T.438. Nr. 1717. Stühlingen. (Warnung.) Dem Josef Buttler von Stühlingen ist eine Obligation der Kaiser- und Sparkasse daselbst, Nr. 260, über am 7. Oktober 1860 eingelegte 112 fl., wovon aber zur Zeit nur noch 73 fl. stehen, verloren gegangen. Es wird vor Erwerb dieser Urkunde gewarnt.

Stühlingen, den 16. Mai 1861.

Großh. bad. Amtsgericht. Metz.

T.436. Nr. 5721. Stodach. (Verfäumnungserkenntnis.) J. S. des Julius Schäd und Lorenz Müller von Lütlingen, Gewähr eines Liegenschaftskaufes. Nachdem in Folge der öffentlichen Aufforderung vom 11. Septbr. v. J., Nr. 9705, eine Anmeldung dinglicher, lebenslänglicher oder fideikommissarischer Ansprüche auf die dort genannten Liegenschaften nicht stattgefunden hat, so wird ausgesprochen: Es seien alle diese Rechte dem neuen Erwerber gegenüber für erloschen zu betrachten.

Stodach, den 15. Mai 1861.

Großh. bad. Amtsgericht. Rieder.

T.395. Nr. 5192. Offenburg. (Schuldenliquidation.) Gegen Kaufmann Franz Haber Bührer von Offenburg ist Cant erkannt, und Tagfahrt zum Richtigerstellungs- und Vorzugsverfahren auf Montag den 10. Juni 1861, Vormittags 9 Uhr, auf diesseitiger Amtsstelle festgesetzt, wo alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Masse zu machen gedenken, solche, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Cant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterspanndrechte, welche sie geltend machen wollen, zu bezeichnen haben, und zwar mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln.

Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuss ernannt, Borg- und Nachlassvergleich versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleich und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Richtermeinenden als der Mehrheit der Erschienenen beiträgend angesehen werden.

Offenburg, den 8. Mai 1861.

Großh. bad. Amtsgericht. Sieb.

T.372. Nr. 1491. Haslach. (Urtheil.) J. u. S. gegen Josef Meller von Welschensteinach, wegen Betrugs gegen Gläubiger, hat das großh. Hofgericht des Mittelrheintales durch Urtheil vom 27. v. Mts., Nr. 1740. 41, zu Recht erkannt: Josef Meller von Welschensteinach sei des Betrugs gegen seinen Gläubiger Eduard Waller, im Betrag von mehr als 300 fl., für schuldig zu erklären und deshalb zu einer Arbeitsstrafe von einem Jahre, sowie zur Tragung der Kosten des Strafverfahrens und der Urtheilsvollstreckung zu verurtheilen.

H. R. W. Dieses Urtheil wird dem künftigen Angeklagten hiermit auf diesem Wege eröffnet.

Haslach, den 13. Mai 1861.

Großh. bad. Amtsgericht. Bodemüller.

Öffentliche Mahnung.

die Grund- und Pfandbuchsbereinigung zu Uzenfeld, Bezirksamts Schönau, betreffend.

T.238. Die nachbenannten Gläubiger und beziehungsweise deren Rechtsnachfolger, welche in Bezug auf ihren Aufenthaltsort oder ihre Berechtigung nicht ermittelt werden konnten, werden aufgefordert, die unten bezeichneten Einträge, wenn sie noch Gültigkeit haben, binnen sechs Monaten erneuern zu lassen, widrigenfalls dieselben auf Grund des Art. 4 des Gesetzes vom 5. Juni 1860 (Regg.-Bl. Nr. XXX. S. 214) gestrichen werden würden.

Ordnungszahl.	Datum des Eintrags.	Stelle des Eintrags.		Namen, Stand und Wohnort des Schuldners und seiner Rechtsnachfolger.	Namen, Stand und Wohnort des Gläubigers und seiner Rechtsnachfolger.	Betrag der Forderung.	Rechtsgrund der Forderung.
		Grundbuch.	Pfandbuch.				
		Band.	Seite.			fl.	kr.
1	24. Juni 1815,	I. A.	3	Georg Karle von Uzenfeld,	Konrad Stiegeler und Maria Stiegeler Erben von Uzenfeld,	46	Kaufschilling.
2	"	"	3	Georg Kais von Uzenfeld,	Dieselben,	151	dto.
3	"	"	3	Andreas Maier von Uzenfeld,	Dieselben,	81	dto.
4	"	"	4	Mainrad Steiger von Uzenfeld,	Dieselben,	82	dto.
5	"	"	4	Andreas Stiegeler von Uzenfeld,	Dieselben,	101	dto.
6	"	"	4	Josef Stiegeler von Uzenfeld,	Dieselben,	51	dto.
7	"	"	6	Johann Wallefer von Uzenfeld,	Dieselben,	25	dto.
8	"	"	6	Paul Wagner von Uzenfeld,	Dieselben,	41	dto.
10	27. Januar 1817,	"	13	Johann Buz von Uzenfeld,	Michael Ruch und Ehefrau Katharina, geb. Wallefer, von Uzenfeld,	200	dto.
11	"	"	15	Johann Wallefer von Uzenfeld,	Dieselben,	100	dto.
13	28. Juni 1817,	"	19	Josef Adam Eheleute von Uzenfeld,	Thomas Schaidle, Altvogt, und Ehefrau Maria, geb. Karle, von Uzenfeld,	1600	dto.
15	"	"	25	Josef Klingele von Königshütten,	Josef Adam von Uzenfeld,	94	30
17	11. Januar 1818,	"	34	Matthä Stief von Uzenfeld,	Matthä Augustin, Bernhard und Maria Stief von Uzenfeld,	515	dto.
18	10. Januar 1818,	"	38	Michael Eheleuten von Uzenfeld,	Witwe Maria Eheleuten, geb. Wallefer, und Gertrud, Benedict und Herzog Eheleuten von Uzenfeld,	1027	45
21	20. April 1818,	"	48	Joh. Ulrich Mühl von Uzenfeld,	Joh. Georg Schmid, Müller von Uzenfeld,	16000	dto.
26	28. Juli 1818,	"	60	Georg Riche von Uzenfeld,	Michael Ruch und Ehefrau Katharina, geb. Wallefer, von Uzenfeld,	120	dto.
28	25. Oktober 1818,	"	60	Basil Kais von Uzenfeld,	Blasius Keller von Uzenfeld,	61	dto.
29	4. Februar 1819,	"	66	Michael und Joh. Ulrich Kiefer von Uzenfeld,	Johann Kiefer und Joh. Georg, Josef, Eva, Maria und Katharina Walliser von Uzenfeld,	1692	3
30	9. Mai 1819,	"	72	Katharina Simon von Uzenfeld,	Josef Simon von Uzenfeld,	301	40
	"	"	77	Dieselbe,	Joh. G. Schmid von Uzenfeld,	247	30
	"	"	"	Dieselbe,	Viktor Mann von Geshwend,	18	dto.
	"	"	"	Dieselbe,	Michael Wegel von Uzenfeld,	18	dto.
	"	"	"	Dieselbe,	Basil Kais von Uzenfeld,	16	dto.
	"	"	"	Dieselbe,	Johann Seger von Uzenfeld,	15	dto.
	"	"	"	Dieselbe,	Ambros Friedrich von Schönau,	12	dto.
	"	"	"	Dieselbe,	Johann Stiegeler von Uzenfeld,	8	dto.
	"	"	"	Dieselbe,	Lorenz Müller Erben von Schönau,	8	dto.
	"	"	"	Dieselbe,	Johann Schaidle von Schönau,	7	dto.
	"	"	"	Dieselbe,	Fridolin Wegel von Bismant,	5	dto.
	"	"	"	Dieselbe,	Gregor u. Michael Kappeler von Schönau,	3	dto.
	"	"	"	Dieselbe,	Konrad Seger von Uzenfeld,	32	dto.
	"	"	"	Dieselbe,	Josef Kunz und Ehefrau Maria, geb. Karle, von Uzenfeld,	94	dto.
31	9. Mai 1819,	"	80	Josef Klingele von Königshütten,	Joh. G. Schmid, Altmüller von Uzenfeld,	100	dto.
32	13. Juni 1819,	"	82	Kaspar Schwörer von Schönau,	Fridolin Maier und Kinder von Uzenfeld,	8	dto.
34	26. Februar 1820,	"	86	Ignaz Riche von Uzenfeld,	Martin Adam von Uzenfeld,	2650	dto.
37	16. April 1820,	"	96	Blasius Adam von Uzenfeld,	Dieselbe,	200	dto.
39	28. Mai 1820,	"	106	Josef Stiegeler von Uzenfeld,	Viktoria Stiegeler von Uzenfeld,	500	dto.
41	18. Novbr. 1820,	"	110	Dieselbe,	Bronia Stiegeler von Uzenfeld,	500	dto.
42	20. April 1821,	"	114	Johann, Alois, Georg und Donat Stiegeler von Uzenfeld,	Ulrich Bleie Witwe und Joh. Georg, Blasius, Dominik und Anton Bleie von Geshwend,	450	dto.
43	29. April 1821,	"	17	Michael Wegel, Müller von Aitern,	Michael Wegel von Uzenfeld,	3	dto.
44	1. April 1821,	"	118	Bernhard Kappeler von Uzenfeld,	Georg Erber von Uzenfeld,	217	30
	"	"	121	Dieselbe,	Michael Kiefer von Uzenfeld,	25	44
	"	"	"	Dieselbe,	Joh. G. Schmid Debitmasse zu Uzenfeld,	127	30
	"	"	"	Dieselbe,	Thomas Wunderle von Widen,	91	24
	"	"	"	Dieselbe,	Johann Wegel von Uzenfeld,	54	30
	"	"	"	Dieselbe,	Michael, Bernhard, Basil, Kunigunde und Katharina Kappeler von Uzenfeld,	507	58
49	19. Mai 1822,	"	147	Ulrich Steiger von Uzenfeld,	Fridolin Wegel von Königshütten,	66	dto.
50	1. Juli 1822,	"	149	Konrad Kais von Uzenfeld,	Andreas Stiegeler von Uzenfeld,	390	dto.
51	16. August 1822,	I. A.	151	Joh. Ulrich Mühl von Uzenfeld,	Josef, Agatha, Rosina, Franziska, Andreas und Ursula Köpfer von Uzenfeld,	37	dto.
52	14. Novbr. 1822,	"	153	Mainrad Maier von Uzenfeld,	Helena Maier von Uzenfeld,	309	dto.
55	15. Mai 1823,	"	163	Anton Kiefer von Widdöllen,	Konrad Kais und Ehefrau Maria, geb. Kiefer, von Uzenfeld,	600	dto.
56	26. Mai 1823,	"	166	Josef und Andreas Köpfer von Uzenfeld,	Agatha, Franziska, Rosina und Ursula Köpfer von Uzenfeld,	300	dto.
57	8. Juni 1823,	"	168	Georg Dietzche von Uzenfeld,	Basil Böbler von Todtnauberg,	50	dto.
59	7. Juni 1823,	"	172	Josef Stiegeler von Uzenfeld,	Dieselbe,	58	18
60	"	"	173	Michael Wegel von Uzenfeld,	Dieselbe,	26	36
61	"	"	"	Ulrich Mühl von Uzenfeld,	Dieselbe,	19	42
62	"	"	"	Gemeinde Uzenfeld,	Dieselbe,	14	35
1	26. Oktober 1823,	I. B.	1	Johann Buz von Uzenfeld,	Josef Köpfer von Uzenfeld,	20	dto.
3	18. Novbr. 1823,	"	6	Anton Kiefer von Uzenfeld,	Basil Kais von Uzenfeld,	85	dto.
5	3. Januar 1824,	"	15	Maria Karle von Uzenfeld,	Joh. G. Karle von Uzenfeld,	100	Tauschaufgeld.
	"	"	18	Dieselbe,	Zacharias Schlachter von Aitern,	1800	dto.
6	26. Januar 1824,	"	19	Theresia Karle von Uzenfeld,	Blasius Karle von Uzenfeld,	125	dto.
8	7. Februar 1824,	"	24	Johann, Benedict, Maria und Franziska Buz von Uzenfeld,	Magdalena Buz von Uzenfeld,	400	dto.
2	16. August 1824,	II.	7	Konrad Kais von Uzenfeld,	Michael Beker Kinder von Thunau,	90	dto.
4	1. Februar 1825,	"	17	Katharina Kiefer von Königshütten,	Johann Buz von Uzenfeld,	200	dto.
5	3. Februar 1825,	"	21	Josef Stiegeler von Uzenfeld,	Helena Maier von Uzenfeld,	80	dto.
	"	"	"	Dieselbe,	Michael Bekert von Thunau,	57	dto.
	"	"	"	Dieselbe,	Helena Maier von Uzenfeld,	48	dto.
6	3. Januar 1825,	"	24	Konrad Kais von Uzenfeld,	Zacharias Schlachter von Aitern,	40	dto.
7	22. Februar 1825,	"	28	Dominik Bläß von Geshwend,	Mainrad Maier von Aitern,	120	dto.
10	15. Juni 1825,	"	38	Johann Buz von Uzenfeld,	Johann Böbler von Geshwend,	50	dto.
19	"	"	41	Basil Kappeler von Uzenfeld,	Altvogt Johann Walliser Erben von Uzenfeld,	221	dto.
21	"	"	41	Andreas Köpfer von Uzenfeld,	Dieselbe,	22	30
25	"	"	43	Joh. Ulrich Mühl von Uzenfeld,	Dieselbe,	5	dto.
26	"	"	43	Anton Walliser von Uzenfeld,	Dieselbe,	2	15
36	19. Juni 1825,	"	51	Georg Dietzche von Uzenfeld,	Dieselbe,	1	30
42	23. Oktober 1825,	"	57	Johann Buz von Uzenfeld,	Moritz Kais und Ehefrau Kunigunde, geb. Walliser, von Uzenfeld,	201	dto.
43	31. Dezbr. 1825,	"	60	Jacob Hüßler von Uzenfeld,	Konrad Kais von Uzenfeld,	44	dto.
50	20. Mai 1827,	"	93	Johann Buz von Uzenfeld,	Mainrad Maier und Ehefrau Genovefa, geb. Kaiser, von Uzenfeld,	96	dto.
56	13. Februar 1829,	"	126	Joh. G. Adam von Uzenfeld,	Blasius Karle, alt, von Uzenfeld Gläubiger,	118	dto.
66	31. Mai 1829,	"	145	Apollonia Steinbrunner von Uzenfeld,	Johann Buz von Uzenfeld,	250	dto.
80	20. Juli 1829,	"	157	Thomas Seger von Uzenfeld,	Josef Brenner von Uzenfeld Gläubiger,	48	dto.
46	8. Mai 1827,	"	87	Josef Held von Uzenfeld,	Johann Seger von Uzenfeld,	1000	dto.
47	"	"	88	Joh. Rep. Schmid von Uzenfeld,	Johann Ulrich Kais von Geshwend,	50	dto.
16	15. Juni 1825,	"	40	Georg Maier, Schneider von Uzenfeld,	Dieselbe,	31	dto.
7	15. Juni 1825,	"	40	Dieselbe,	Altvogt Joh. Walliser Erben von Uzenfeld,	73	30
93	20. März 1830,	II.	190	Gemeinde Uzenfeld,	Dieselben,	73	30
37	19. Juni 1825,	"	191	Michael Kaiser von Uzenfeld,	Johann Karle, Wittwer von Uzenfeld,	800	dto.
98	25. August 1825,	I. B.	101	Dieselbe,	Moritz Kais und Ehefrau Kunigunde, geb. Wallefer, von Uzenfeld,	120	dto.

Uzenfeld, am 10. Mai 1861. Das Pfandgericht. Bürgermeister Maier. Notar Schilling.